

Die neue Marburger Synagoge wurde eingeweiht



Ein Haus des Friedens und des Miteinanders, eine Stätte der Belehrung und Begegnung ist entstanden:

Die Jüdische Gemeinde in Marburg hat 67 Jahre nach der Zerstörung der großen Synagoge in der Universitätsstraße wieder einen angemessenen Rahmen für ihre Gottesdienste und ein Zentrum für ihre vielfältigen Aktivitäten erhalten.

Mehr Raum erlaubt es der Gemeinde in Zukunft, ihren gesellschaftlichen Auftrag und ihre Aktivitäten besser ausüben zu können. Es ist ihr Bestreben, noch öfter als bisher und auch in größerem Rahmen - gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, mit der auch im neuen Haus wieder gute Nachbarschaft gepflegt wird - Gastgeberin und Dialogpartnerin für alle interessierten Marburger im eigenen Haus zu sein. Der reiche Schatz der jüdischen Kultur bietet genügend Gelegenheiten für ein abwechslungsreiches Programm: Von Bibelunterricht und Judentumskunde über öffentliche Diskussionen zu aktuellen Themen bis hin zu Musik, Liedern und Tanz aus dem gesamten israelischen und jüdischen Spektrum - um nur einige Möglichkeiten zu nennen.

Nachdem am 9. November 1938 die 1897 eingeweihte Synagoge in der Universitätsstraße wie viele andere im Land von fanatisierten Bürgern in Brand gesetzt wurde, ist es vor dem düsteren Hintergrund der Geschichte umso erfreulicher, dass die wieder erstandene Jüdische Gemeinde in Marburg mit der Einweihung einer neuen Synagoge und eines Kulturzentrums in der Südstadt nun ein neues Kapitel beginnen kann.

Dafür haben der Magistrat, die Jüdische Gemeinde, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und einer eine große Zahl Marburger Bürgerinnen und Bürger individuell sowie über den Förderkreis Neue Synagoge einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses groß angelegten Projektes geleistet.

Nur so waren der Ankauf, Umbau und die Neugestaltung des ehemaligen AOK-Gebäudes in der Liebigstraße möglich.

**Ab Dienstag, dem 22. November 2005, ist die neue Marburger Stadtschrift
"Mein Haus soll ein Bethaus für alle Völker genannt werden"**

Die neue Synagoge in der Liebigstraße

zum Preis von 8,50 Euro im Buchhandel und im Rathaus-Verlag, Markt 8, erhältlich!